Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Jemand verlohr jüngsthin einen grünseidenen Regenschirm, auch zwey silberdräthne Rosenkränze.

Ganten.

Jakob Scherer Jakobs seel. von Wysen und dessen Ehefrau von Gößgen.
Joseph Hofmeyer von St. Pantaleon V. Dorneck.
Johann Wirz Schuster in hier.

Aufgehebte Ganten.

Urs Joseph Bobst Krämer von Oensingen. V. Bchb.

Allgemeines Morgengebeth.

Gesegnet sey die Stunde
An diesem neuen Tag,
Da ich mit frohem Munde
Den Schöpfer loben mag!

Ich lag in Todtenstille
Im einsamen Gemach,
Bis er die Schattenhülle
Mit gnäd'ger Hand durchbrach.

Nun hüpf' ich, gleich dem Rehe
Auf frischbeblümten Höh'n,
Und opfre Dank, und flehe
Gott dem Allmächtigen.

Sey gnädig deinem Knechte,
Herr! zeig dein Angesicht,
Und raube deine Rechte
Dem, der sie liebet, nicht!

Nicht Schätze dieser Erde,
Nicht Wollust bitt' ich mir;
Denn jene sind Beschwerde,
Und diese nicht von dir.